J.N. 47250

Wien 7/3 1901

Sehr geehrter Freund O.!

Mir scheint Sie haben meinen vorigen Brief nicht erhalten es ist diß wohl schon lange her aber da Sie gar nichts davon erwähnten so muß ich diß annehmen.

Es wird nun Frühling und ich athme in jeder Beziehung auf, den Frühling merke ich aber hauptsächlich daran daß ich mit meinen Arbeiten nach u. nach fertig werde. Ich war diesen Winter wieder sehr fleißig und habe nun das Bedürfnis nach Ruhe. Diese hoffe ich aber erst zu finden wenn ich auf Reisen bin und ich hoffe sobald der Frühling wirklich da ist abreisen zu können; wohin weiß ich freilich heute selbst nicht. Ich fange an etwas reisefaul zu werden namentlich empfinde ich es, wenn ich wie gewöhnlich allein reisen muß. Wahrscheinlich werde ich nach Corfu u. andern jonischen Inseln gehen, so ganz ist diß aber nicht nach meinem Geschmack am liebsten wäre ich nach Aegipten gegangen dazu ist es aber schon zu spät.

Ungerne gehe ich auch von meinem Haus weg gerade im Frühjahr wo es so viel zu thun gibt, nicht nur daß ich alle möglichen Obstbäume setzen will ich denke auch wieder ans Bauen, da ich leider nicht alles auf einmal

machen liess. Im Ganzen macht mir aber das
Haus u besonders der Garten viel freude und selbst
im Winter wenn es schön ist, letzteres will aber kein
Ende nehmen, kaum ist der Garten Eis u Schneefrei so geht
der Tanz wieder von Vorne an
Beifolgendes Bild zeigt ein Stück des oberen wilden Theil des
Gartens der oben in einen schonen führen wald ausläuft, den
man aber nicht fotografieren kann weil er zu dicht verwachsen
ist. diese Stelle habe ich so weit von Unterholz befreit dass
man schon eine kleine Perspective bekomt. Meine Hauptbau
schäftigung ist Platz machen und auslichten. weil seit 20 Jahren
nichts geschehen ist. Ich lasse nur die schönen Bäume stehen u
besonders alle Nadelhölzer u alle Eichen.
Was die Kunst anbelangt so rede ich nicht davon ich habe immer
viel zu thun und mache mir viel zu thun. Manchmal
gelingt mir etwas was mir freude macht.
Ihnen wird wohl der Tod Böcklins sehr nahe gegangen sein
er war Ihnen ein guter freund auf welchen Sie stolz sein
konnten.
Sie müssen in einer recht angenehmen Beweglichkeit leben
ich beneide Sie darum dass Sie Zeit haben um dem nachgehen
zu können, was Sie freut u interessiert. Mir wird der
Tag leider immer zu kurz u zu meinen Passionen bleibt
mir nur wenig.
Mit vielen Handküssen an Ihre liebe frau grüsst Sie
herzlichst Ihr

alter freund

Carl Hagenbeck

WIENER STADTBIBLIOTHEK